

# **Reisebericht der Birdingtoursreise an den Kerkinisee**

## **4.4.-10.4.2026**

### **Reiseleiter:**

Georgios Spiridakis, Christopher Schmidt

4.4.2026

Bei angenehmen Temperaturen, aber wechselhaftem Wetter treffen alle Teilnehmer gegen 14.00 am Flughafen in Thessaloniki ein. Nach einigen Wirrungen um den genauen Treffpunkt, einer kurzen Snackpause in der Umgebung des Flughafens, führt uns eine erste Exkursion an den Koroniasee, an dem wir am Rande eines Schilfgürtels die verschiedensten Entenarten entdecken, unter anderem unsere ersten Moorenten und eine Rostgans. Uferschnepfen und Stelzenläufer lassen sich ebenso beobachten wie Flamingos oder ein kurz überfliegender Schlangennadler.

Nach der anschließenden Weiterfahrt in unser Hotel geht es nach dem Bezug der Zimmer zügig in ein nahegelegenes Restaurant, in dem vor allem Fischspezialitäten serviert werden und sich trotz der Müdigkeit viele kurzweilige Gespräche entwickeln.

5.4.

Nach dem ausgiebigen Frühstück im Hotel Fahrt an das Ostufer des Kerkinisees bei immer besser werdendem Wetter. Bei einem kurzen Stopp an einer Reiherkolonie in einem Pappelwald werden die ersten Löffler, Seidenreiher, Nachtreiher und Zwergscharben beobachtet. In der Umgebung rufen Grau- und Grünspecht. Am See selber beeindruckt die Ketten der über das Wasser dahingleitenden Krauskopf- und Rosapelikane ebenso wie die vielen verschiedenen Reiherarten, die sich aus nächster Nähe beobachten lassen. Ein Wanderfalke, 3 Bienenfresser und ein Schwarzstorch lassen sich kurz beobachten, und die Suche nach einem weiblichen Kleinen Sumpfhuhn in einem dichten Schilfstreifen entpuppt sich als Herausforderung an Reaktionsgeschwindigkeit und Geduld.

Anschließend werden die Lunchpakete genossen in einem Unterstand am Rande eines Steinbruchs mit einem Blick über die Ebene von Serres sowie Teile des Sees.

Felsenkleiber, Rötel- und Felsenschwalbe sowie Steinadler und eine wunderschöne Zausammer bereichern diesen Aufenthalt. Bei der anschließenden Abfahrt in die Ebene der Struma gelingen unglaublich gute und nahe Beobachtungen von Balkan Bartgrasmücken, eine Nachtigallengrasmücke singt nur kurz.

In der strukturreichen Ebene zeigt sich ein Adlerbussard ebenso wie unglaublich viele Grauammern und Haubenlerchen. Eine weibliche Kornweihe jagt über Feldern, aus denen eine Wachtel ruft.

Ein opulentes Abendessen im Bahnhofsgebäude von Vironia rundet diesen ereignisreichen und intensiven Tag ab.

6.6.

Eine morgendliche Exkursion führt uns in ein schönes und strukturreiches Bachtal bei Himaris. Die Wegränder sind übersät mit blühenden Blumen verschiedenster Arten, eine Anmutung wie in einem botanischen Garten. In der umliegenden Maccia singen Samtkopf-, Balkan-, und Nachtigallengrasmücken und sie lassen sich mit etwas Geduld zum Teil wunderbar lange im Spektiv beobachten. Ein überfliegender Schlangennadler

gönnt sich für eine kurze Zeit einen Ruheplatz auf einem sonnenbeschienenen Ast, zwei Schreiadler erscheinen über uns und präsentieren unter dem blauen ihren Balzflug. Gelegentlich zeigt sich ein Schwarzstorch und ein heimlicher Uhu brütet, kaum sichtbar, in einem nahegelegenen Steinbruch. Vervollständigt wird diese artenreiche Vogelwelt durch Smaragdeidechsen, Griechische Landschildkröte, Osterluzei - und Segelfalter sowie Schwalbenschwanz und eine Vielzahl verschiedener Bläulinge.

Nach einer kurzen Mittagspause haben wir am Westufer nicht nur eine malerische Aussicht auf die schneebedeckten Berge oberhalb des Sees. Pelikane zeigen sich direkt neben der Straße im Flachwasser, ein Schwarzstorch lässt sich durch unser Anhalten auf der Straße direkt neben ihm nicht stören und futtert in Ruhe weiter, 2 Schreiadler sitzen unfassbar nahe auf einer sumpfigen Wiese und erlauben einmalige Beobachtungen und unglaubliche Fotos. Anschließend unterhalten uns 2 Wiedehopfe durch ihre intensive Nahrungssuche vor unseren Autos, während etwas später nahezu sämtlichen hier vorkommenden Reiherarten den Tag abrunden.

#### 7.4

Zunächst über das Ost-, dann zum Nordufer des Kerkinisees fahrend, erreichen wir am späten Vormittag auf etwas über 1000 m Höhe und nach vielen Serpentinien unser Ziel: Ein von wunderbaren alten Buchenbeständen dominierter Bergwald, in dem klar fließende Bäche und Felstrukturen der Landschaft den Charakter geben. Die Luft ist klar und schon warm, als wir in der Umgebung einer hoch liegenden Viehweide unsere beobachtungstouren starten. Die Larven eines Feuersalamanders in einer Viehtränke, ein alter Feuersalamander auf der Waldstraße, Smaragd - und Mauereidechse sowie eine Vielzahl verschiedener Schmetterlinge begleiten unsere ornithologischen Aktivitäten. Es ist die Höhenstufe, in der wir die für mitteleuropäische Mischwälder typische Vogelarten antreffen. Rotkehlchen, Mistel - und Singdrossel, Zaunkönig, Sommergoldhähnchen und Gartenbaumläufer sind einige dieser Arten. Immer wieder hören wir die Rufe und das Trommeln der Schwarz - und Grauspechte, sehen Kleinspechte in einem Erlenbestand. Im Anschluss an die Beobachtungen gönnen wir uns eine Mittagspause unter einem blauen Himmel und bei sommerlichen Temperaturen, bevor wir anschließend zu einem Cafe in ein nahegelegenes Dorf fahren und unter uralten Platanen Eis, Kaffee oder Säfte genießen.

Im weiteren Verlauf der Fahrt in Richtung Flussebene werden unsere Autos ausgebremst durch eine friedliche und beeindruckende Herde von massigen, schwarzen Wasserbüffeln, die uns Richtung Fluss geleitet.

Bei der darauf folgenden Fahrt entlang des Strymonas haben wir bei hochsommerlichen Temperaturen in dieser ursprünglichen Flusslandschaft beeindruckende Beobachtungen von Purpurreihern, Schrei - und Schlangenadlern, Löfflern und den bei uns so selten gewordenen Haubenlerchen.

Eine sich ruckartig in niedrigem Seggenbestand versteckende, nahezu flach auf den Boden legende Rohrdommel finden wir nur mit Hilfe eines Wärmebildglases wieder. Später schleicht sie sich zügig aus der kleinen Flutmulde über einen sandigen Deich in das Dickicht und ist nicht wieder aufzufinden.

Ein kleiner, vertrauter Steinkauz auf einer Leitung lässt wunderbare Beobachtungen aus geringer Distanz zu, bevor wir mit Einbruch der Dunkelheit in unserem Restaurant in einem Nachbardorf ankommen, in dem wir - wie gewohnt - kulinarisch außerordentlich verwöhnt werden.

#### 8.4.

Unsere Kleinbusse starten schon vor Sonnenaufgang in Richtung Thessaloniki, und früh erreichen wir die Lagune bei Kolochori, in der wir von Schwarzkopfmöwen, Weißbartseeschwalben, Seeregenpfeifern und Löfflern empfangen werden. Zwischen Quellerbeständen suchen Trupps von Kampfläufern nach Nahrung, und unter ihnen finden sich einige Zwergstrandläufer, die mir ihrer Mauser in das Prachtkleid begonnen haben. Drei Temminckstrandläufer und drei Flussregenpfeifer sind in den Spektiven noch gut zu erkennen, ebenso ein sich in einen Steinhaufen kauender Steinkauz, bevor der immer stärker werdende Wind so sehr an den Spektiven rüttelt, bis ruhige Beobachtungen kaum noch möglich sind. Vom Auto aus sehen wir geduckt im Windschatten der Deiche Seidenreiher, Kiebitzregenpfeifer und Dunkle Wasserläufer. Ein unerwarteter Windstoß hebt die Kofferraumtür eines unserer Busses so massiv aus, dass wir eine sehr angenehme 2 stündige Zwangspause in einem Cafe einnehmen, in der die spontane und professionelle Hilfsbereitschaft der griechischen Mechaniker unserer Weiterfahrt ermöglicht.

Sie führt uns in das Axiosdelta, in dem sich Regenbrachvögel auf ihren Zug in den Norden ebenso vorbereiten wie einem wunderschöne männliche Kornweihe, die der Sturm über das Meer Richtung Thessaloniki weht. Ein vorsichtiger Triel duckt sich kaum sichtbar in die niedrige Vegetation und wird bis auf den Kopf, der hervor schaut, unsichtbar.

Eleganter und vertrauter begleiten uns Stelzenläufer und Säbelschnäbler, die mit ihren langen und grazilen Beinen dem aufgewühlten Wasser der Lagunen trotzen.

Der Sturm intensiviert seine Kraft so sehr, dass das sichere Öffnen der Autotüren kaum noch möglich ist, und unglücklicherweise klemmt sich Beat durch die vom Wind zugeschlagene Autotür so dermaßen den kleinen Finger, dass Norbert mit seiner fachlichen Kompetenz als Tierarzt perfekt Erste Hilfe leisten muss.

Die Beobachtungsbedingungen sind durch den Sturm dermaßen schwierig, dass die Fahrt durch das Axiosdelta ein frühzeitiges Ende findet und wir umso früher in den Genuss des einzigartigen Moussakas kommen, dass Nikos, der Besitzer unserer Unterkunft, extra zubereitet hat. Der stürmische Tag geht mit einem kulinarischen Höhepunkt zuende.

#### 9.4.

Die Kanäle zwischen unserem Hotel und dem Kerkinisee sind es immer wert, besucht zu werden. Und so starten wir nach dem Frühstück den ganzen Vormittag über unserer Tour dorthin. Bei immer sonniger werdendem Wetter wird auffällig, dass sich mit den aktiver und präsenter werdenden Gesängen von Nachtigallen und Drosselrohrsängern die ersten Zugvögel hier etabliert haben. Nachtigallen sind ebenso wie Seidensänger allgegenwärtig, aber extrem versteckt, genau wie die noch verhalten agierenden Teich- und Schilfrohrsänger. Ein Rallenreiher präsentiert seine ganze Gefiederpracht am Rande eines Schilfbestandes. Immer wieder jagen Eisvögel über bestimmte Kanalabschnitte, und in einem kleinen Auwaldbereich beobachten wir nestbauende Beutelmeisen. Grauspechte zeigen sich auffällig oft, und nur für einen kurzen Moment zeigt sich ein schönes Halsbandschnäpper Männchen in einer Pappelkrone. Der erste Gartenrotschwanz der Reise präsentiert sich vor der Gruppe.

Nach einer Mittagspause entführt uns der griechische Guide Georgius in eine wunderbar abwechslungsreich und bunt strukturierte, hügelige Kulturlandschaft bestehend aus steinigen Äckern, Hecken, bewirtschafteten und offenen Feldern, kleinen

Obstplantagen, Steinbrüchen, Lehmwänden und Alleen. Die häufigste Vogelart hier scheint die Grauammer zu sein. Eine unverdeckte Wachtel, ein Vogel, den man immer hört, aber so gut wie nie sieht, zeigt sich kurz vollkommen frei am Rande eines Ackers. Ein Zwergadler fliegt vorbei, Braunkehlchen und Steinschmätzer präsentieren sich gut sichtbar und zwei Rebhühner stecken ihre Köpfe neugierig und wachsam aus dem aufwachsenden Getreide direkt neben dem Feldweg, auf dem wir mit unseren Bussen parken. Den krönenden Abschluss bilden Rötelfalken, die wir sowohl im Gelände jagen sehen als auch nahezu hautnah in ihrem Brutort, einem kleinen Dorf am Rande der Ebene von Serres, erleben.

Das Abendessen ist wieder ein kulinarischer Genuss in einem Nachbardorf.

#### 10.4.

Wir verlassen unser Hotel gegen 8.00, um Richtung Serres / Achladochori aufzubrechen in eine karge Vorgebirgslandschaft, in der steinige Äcker zwischen wenigen Gehöften liegen. Je höher wir kommen, desto geringer ist der Anteil der Landwirtschaft und desto höher ist der Bewuchs an Wacholderbüschen.

Bevor wir dieses Areal erreichen, durchfahren wir ein ursprüngliches, von Platanen gesäumtes und in eine Bergwelt eingebettetes Bachtal, in der ein sich Blaumerlenpärchen unter wechselnden Lichtbedingungen auf malerisch auf Felsblöcken präsentiert, während wenige Meter daneben 2 Rötelschwalben in ihrer oft unterschätzten Schönheit der Gefiederpflege nachgehen.

Der erste Stop in der erwähnten kargen Vorgebirgslandschaft ermöglicht noch einmal Blicke auf Kalanderlerchen, Steinschmätzer, Weidensperlinge und teilweise sehr vertraute Haubenlerchen und Grauammern. Etwas später haben wir einen kurzen Blick auf eine Samtkopfgasmücke und weit entfernt in Richtung schneebedeckter Berge zeigen sich kaum sichtbar Schwärme von Alpendohlen.

An unserem Ziel in einer schmalen Schlucht angekommen essen wir zunächst unser Lunch bei einem kalten, aufkommenden Wind im Sonnenschein. Zu Fuß folgen wir anschließend einem kleinen, buchengesäumten Pfad, durch den wir durch eine Zippammer geleitet werden, die immer wieder auf dem Weg frei sitzend ihre bescheidene Schönheit zeigt, aber sehr vorsichtig und scheu ist. Nach etwa 800 Metern erreichen wir unseren Zielort, von dem aus wir die umgebende Gebirgswelt abscannen. Unser griechischer Guide findet einen eigentlich unmöglich zu findenden Mauerläufer, der im Bereich einer steilen Felswand nach Nahrung sucht, wenngleich recht weit entfernt. Die konzentrierte Beobachtung wird unterbrochen durch einen plötzlich auftauchenden Steinadler nicht weit entfernt, in dessen Fängen sich Teile einer Landschildkröte abzeichnen. Leider verschwindet er schnell hinter der Bergsilhouette. Ein großer Schwarm Alpendohlen erscheint wie aus dem Nichts plötzlich gar nicht weit von uns entfernt, belebt den Taleinschnitt für 5 Minuten, und ist dann ebenso schnell verschwunden wie er aufgetaucht war.

Kurz danach fahren wir zügig in den Hafen von Mandraki am Nordufer, um dort unser Boot für die Fahrt auf dem Kerkinisee zu besteigen. Die Gruppe wird in 2 Hälften aufgeteilt, und jede der Gruppen wird bei der 2,5-stündigen Fahrt durch fachkundige Bootsführer über die Besonderheiten des Sees und seiner Vogelwelt - insbesondere der Pelikane - aufgeklärt.

Es ergeben sich magische Beobachtungen: Ketten dicht am Boot vorbeigleitender Pelikane, vertraute Krauskopfpelikane direkt neben dem Boot, große Nahrungsgesellschaften gemeinsam fischender Kormorane und Pelikane beider Arten in

der Nähe. Immer wieder tauchen andere und besondere Vogelarten auf wie ein kleiner Schwarm durchziehender Trauerseeschwalben, gemischt mit wenigen Zwergmöwen. Dann ist es ein Fischadler, der vorbeizieht, immer wieder ein rastender Schwarm bestehend aus Hunderten durchziehender Kampfläufer, der bei Störungen aus der überschwemmten Staudenvegetation inmitten der Flachbereiche des Sees aufsteigt. Die verschiedensten Reiherarten - darunter auch ein kleiner Trupp Brauner Sichler - erweitert das Artenrepertoire.

Im Abendlicht werden die sich im ruhigen Wasser spiegelnden hohen Berge am Kerkinisee in ein besonderes Licht getaucht, und auch die Pelikane fangen mit ihrem weißen Gefieder die Farben des Abendhimmels auf. Es ist eine bewegende Stimmung, die den Abschluss dieser Reise bildet.

Der Geheimtipp, das Restaurant am Bahnhof von Veronia, verwöhnt uns auch an diesem Abend wieder kulinarisch und menschlich.

Insgesamt konnten wir 181 Vogelarten beobachten.



Spornkiebitz								
Name	4.4.	5.4.	6.4.	7.4.	8.4.	9.4.	10.4	11.4
Seeregenpfeifer					x			
Flussregenpfeifer		x		x	x			
Sandregenpfeifer								
Regenbrachvogel					x			
Großer Brachvogel					x			
Pfuhlschnepfe								
Uferschnepfe	x				x			
Steinwälzer								
Kampfläufer					x		x	
Knutt								
Sichelstrandläufer								
Temminckstrandläufer					x			
Alpenstrandläufer								
Zwergstrandläufer					x			
Bekassine						x		
Flussuferläufer		x		x	x			
Waldwasserläufer	x	x	x	x	x	x		
Bruchwasserläufer							x	
Dunkler Wasserläufer					x		x	
Grünschenkel				x	x			
Teichwasserläufer					x			
Rotschenkel					x			
Dünnschnabelmöwe					x			
Lachmöwe		x	x	x	x		x	
Zwergmöwe					x		x	
Schwarzkopfmöwe					x	x		
Sturmmöwe								
Mittelmeermöwe	x			x	x		x	
Steppenmöwe								
Zwergseeschwalbe								
Lachseeschwalbe								
Raubseeschwalbe							x	
Trauerseeschwalbe							x	
Weißflügel Seeschwalbe								
Weißbart Seeschwalbe					x			
Flusseeschwalbe					x		x	
Brandseeschwalbe					x			
Mittelmeer -Sturmtaucher								
Schwarzstorch		x	x		x	x		
Weißstorch	x	x	x	x	x	x	x	
Zwergscharbe		x	x	x	x	x	x	
Kormoran	x	x	x	x	x	x	x	
Krähenscharbe								
Rosapelikan		x	x		x	x	x	



Rötelfalke		x				x		
Baumfalke		x						
Turmfalke	x	x	x	x	x	x	x	
Name	4.4.	5.4.	6.4.	7.4.	8.4.	9.4.	10.4	11.4
							.	.
Rotfußfalke								
Wanderfalke		x					x	
Rotkopfwürger								
Eichelhäher		x	x	x		x	x	
Elster	x	x	x	x	x	x	x	
Alpenkrähe								
Alpendohle							x	
Dohle	x	x		x			x	
Saatkrähe			x					
Nebelkrähe	x	x	x	x	x	x	x	
Kolkrabe		x	x	x	x	x	x	
Tannenmeise				x				
Haubenmeise								
Balkanmeise								
Sumpfmeise				x			x	
Blaumeise			x	x			x	
Kohlmeise		x	x	x			x	
Beutelmeise		x	x			x		
Schwanzmeise		x	x	x			x	
Kurzzehenlerche								
Kalanderlerche		x				x	x	
Heidelerche			x					
Feldlerche								
Haubenlerche		x	x	x	x	x	x	
Bartmeise								
Mariskenhirsänger								
Schilfrohrsänger	x					x		
Sumpfrohrsänger								
Teichrohrsänger				x		x		
Drosselrohrsänger			x			x	x	
Rohrschwirl								
Feldschwirl								
Uferschwalbe	x	x		x	x		x	
Felsenschwalbe		x		x			x	
Rauchschwalbe	x	x	x	x	x	x	x	
Rötelschwalbe	x	x	x	x	x	x	x	
Mehlschwalbe	x	x	x	x	x	x	x	
Waldlaubsänger		x						
Fitis								
Zilpzalp		x	x	x			x	
Seidensänger	x	x	x	x		x	x	
Mönchsgrasmücke		x	x	x		x	x	



Wiesenpieper					x	x		
Baumpieper							x	
Rotkehlpieper								
Bergpieper								
Buchfink		x	x	x			x	
Name	4.4.	5.4.	6.4.	7.4.	8.4.	9.4.	10.4	11.4
Kernbeißer		x	x				x	
Gimpel								
Grünfink		x	x	x			x	
Bluthänfling		x	x				x	
Stieglitz	x	x	x	x	x	x	x	
Girlitz		x						
Erlenzeisig			x					
Graumammer		x	x	x	x	x	x	
Zippammer							x	
Zaunammer		x	x	x			x	
Ortolan								
<b>Amphibien</b>								
Griechischer wasserfrosch	x	x		x		x		
Wechselkröte	x							
Laubfrosch		x	x					
Erdkröte				x				
Feuersalamander				x				
<b>Reptilien</b>								
Griechische Landschildkröte	x	x					x	
Europäische Sumpfschildkröte	x		x				x	
Bachschildkröte	x		x				x	
Östliche Smaragdeidechse	x	x	x					
Mauereidechse			x					
Würfelnatter				x				
<b>Säugetiere</b>								
Fuchs		x						
Igel		x						
Goldschakal		x	x	x				
Nutria		x				x		
Wildkatze			x					
Dachs			x					
Perlziegel				x				
<b>Schmetterlinge</b>								
Segelfalter		x	x		x			
Osterluzeifalter		x						
Schwalbenschwanz		x						

Kleiner Fuchs		x						
Aurorafalter		x						
Zürgelbaum-Schnauzenfalter		x	x		x			
Admiral		x						
Grüner Zipfelfalter		x						

.